



Selbstverpflichtungserklärung der InwesD zum zusätzlichen Klimaschutzbeitrag bis 2027 - Stand der Umsetzung - Hartmut Haeming

(InwesD – Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber e.V.)



**XIII. Hamburger Abfallwirtschaftstage
zum Thema Deponietechnik 2023
07. und 08. 02.2023**



Gliederung

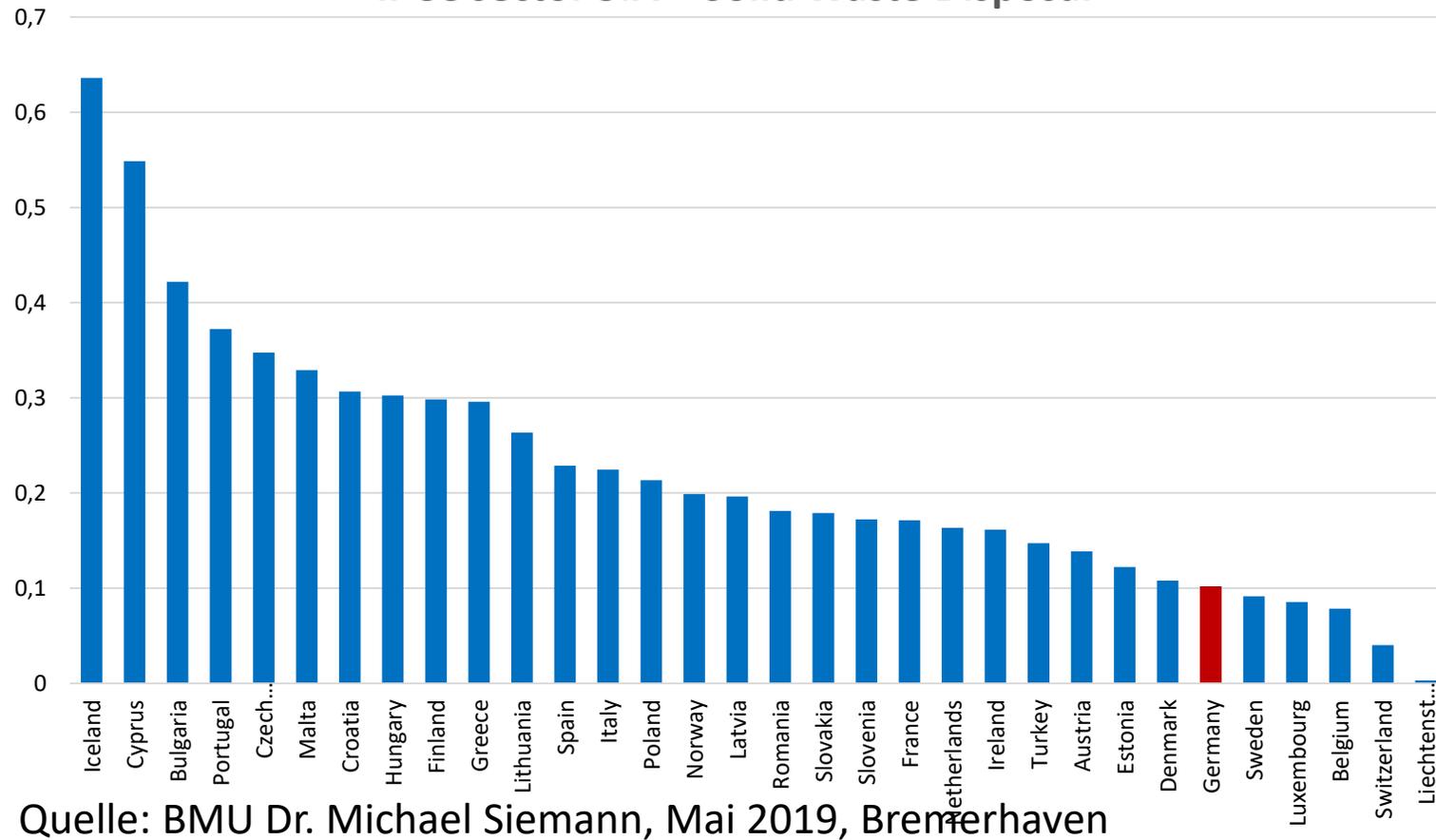
- 1. Historie, Dimension und Ziele der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien**
- 2. Klimaschutz-Aktivitäten der InwesD-Mitglieder**
- 3. Erreichter Sachstand bis Juli 2022**
- 4. Erhebliche zeitliche Herausforderung**
- 5. Klärungsbedarf mit dem BMU – Wo stehen wir?**

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

- **Pariser Abkommen →→ Ministerin Schulze legt Entwurf des Klimaschutzgesetzes am 22. Februar 2019 vor. Umsetzung des 1,5 bzw. 2 –Grad-Ziels.**
- **Klimaschutzziele aufgeteilt nach Wirtschaftszweigen**
- **Ziel → Verbindliche Reduktion im Zeitraum 2021 bis 2030**
- **Ziele sind von den Wirtschaftsbereichen mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen**
- **Erhebliche Widerstände und Kritik der anderen Ressorts im Kabinett**
- **Vorgabe von Einsparpotentialen**
- **Ressorts sind selbst für die Einhaltung der Reduktionsvorgaben verantwortlich**

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Emissions per capita - 2016 - t CH₄ (CO₂ equivalent)
IPCC sector 5.A – Solid Waste Disposal



Quelle: BMU Dr. Michael Siemann, Mai 2019, Bremerhaven

Klimaschutzgesetz – Reduktionsvorgaben 2019

Jahresemissionsmenge in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Energiewirtschaft		257								175
Industrie	182	177	172	168	163	158	154	149	145	140
Gebäude	113	108	103	99	94	89	84	80	75	70
Verkehr	145	139	134	128	123	117	112	106	101	95
Landwirtschaft	68	67	66	65	64	63	61	60	59	58
Abfallwirtschaft und Sonstiges	9	8	8	7	7	7	6	6	5	5

Klimaschutzgesetz – Reduktionsvorgaben Stand 2021

Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) **aktuell**

Anlage 2 (zu § 4)

Zulässige Jahresemissionsmengen für die Jahre 2020 bis 2023

Jahresmenge in Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalente	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Energiewirtschaft	280		257								108
Industrie	186	182	177	172	165	157	149	140	132	125	118
Gebäude	118	113	108	102	97	92	87	82	77	72	67
Verkehr	150	145	139	134	128	123	117	112	105	96	85
Landwirtschaft	70	68	67	66	65	63	62	61	59	57	56
Abfall und Sonstiges	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4

**Einsparung einer weiteren
Mio. t CO₂- Äquivalente
p.a. erforderlich**



Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien Auszug aus dem Klimaschutzbericht 2018

In diesem Sektor werden im Wesentlichen die Methan- und Lachgasemissionen aus der Abfall- und Wasserwirtschaft erfasst.

- **80 Prozent der Emissionen in diesem Sektor entfallen auf Gase aus der Abfaldeponierung,**
- **10 Prozent auf die Abwasserbehandlung und weitere**
- **10 Prozent auf Kompostierung und mechanisch-biologische Abfallbehandlung.**

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Klimaschutzgesetz – Reduktionsvorgaben 2019

Jahresemissionsmenge in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Abfallwirtschaft und Sonstiges	9	8	8	7	7	7	6	6	5	5

- Reduktionsvorgabe 4 Mio. t CO₂ – Äquivalente !!!
- 3 Mio. t CO₂ – Äquivalente nehmen nach den Berechnungen des BMU und des UBA durch nachlassende Methanbildung im Bezugszeitraum ab.

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien Klimaschutzgesetz - Ableitung des BMU

Ergebnis der ersten Einschätzung BMU:

Realisierung der Einsparung durch Deponiebelüftung

Änderung der Deponieverordnung für Deponien mit organischen Abfällen ! Belüftung soll zwangsweise zu Lasten der Deponiebetreiber vorgeschrieben werden !!!

- Ressorts waren in der Pflicht, bis Ende März 2019 konkrete Reduzierungspotentiale zu benennen. Erhebliche Widerstände in den Ressorts
- Ministerin Svenja Schulze wollte als Initiatorin als „Musterschülerin“ dastehen
- Problem: Emissionsgutschriften der Abfallwirtschaft fallen in anderen Sektoren an. Beispiel: MVA's gehören dem Energiesektor an, Abfallsammlung gehört zu Verkehrssektor.
- Im eigenen Zuständigkeitsbereich kaum Potentiale zur Vorgabenerfüllung!
- **Deponien sollten die Zusage des BMU retten!**

Deponien haben bereits durch Verzicht auf die Ablagerung organischer Abfälle quasi das Kyoto-Protokoll „gerettet“! Jetzt also wieder die Deponien?

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Klimaschutzgesetz – Ablauf und Ergebnisse mit dem BMU

- **InwesD hat seine Mitwirkung signalisiert**
- **Diverse Termine mit dem BMU zwecks Problemdefinition und jeweils freitags über 2 – 3 Monate zur Entwicklung von Lösungsansätzen**
- **Diskussion fehlende Mittel**
Begründung: Ehemalige Hausmülldeponien in kommunaler Trägerschaft
Viele Deponien vom Netz
In Rückstellungsberechnungen nicht berücksichtigt
Keine Refinanzierungsmöglichkeit
- **Ablehnung Änderung DepV durch InwesD**

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Klimaschutzgesetz – Ablauf und Ergebnisse mit dem BMU

- **Kommunen werden nur zur Beruhigung ihres ökologischen Gewissens keine allgemeinen Mittel z. B. zu Lasten einer freien Theaterlandschaft freigeben.**
- **Konsens: Positive Motivation der Deponiebetreiber soll unterstützt werden durch Förderung. Änderung DepV wird vertagt.**
- **Prinzip BMU „Zuckerbrot und Peitsche“ wird vom BMU hervorgehoben.**

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Klimaschutzgesetz - Diskussionsergebnisse

Ergebnisse der Diskussionen und Abstimmungen:

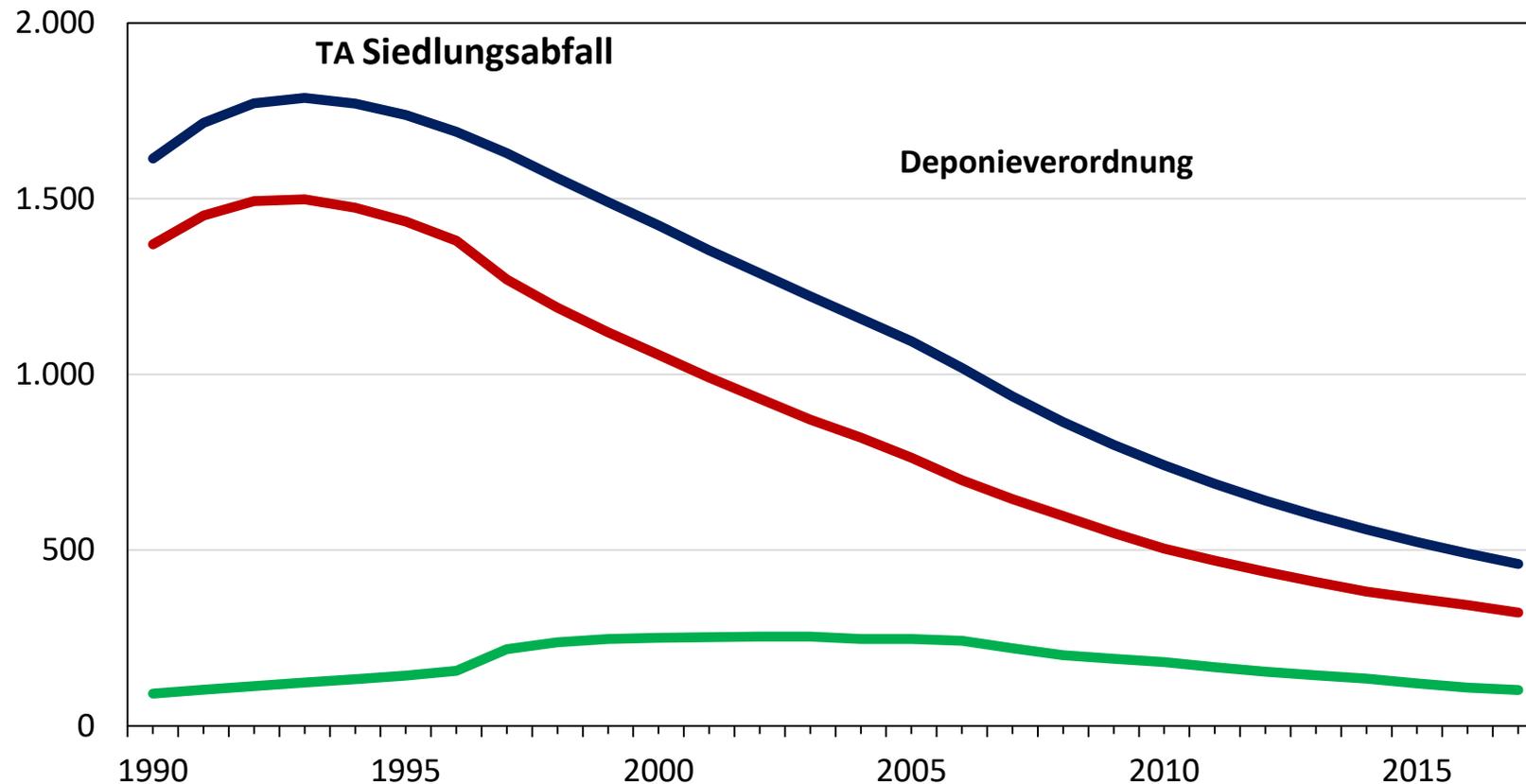
Betreiber sollen positiv durch Förderung motiviert werden, Maßnahmen zu ergreifen. Neben Belüftung wird auch die zusätzliche Deponiegasfassung gefördert.

Es besteht die Erwartung, dass bei den nahezu ausschließlich öffentlich-rechtlichen Betreibern der ehemaligen Hausmülldeponien so Bereitschaft erzeugt werden kann, sich klimaschutzschützend mit Förderung einzubringen.

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Klimaschutzgesetz – Erwartete Entwicklung Deponiegasproduktion

Auswirkung abfallwirtschaftlicher Maßnahmen auf die Bildung und Emission von Deponiegas [in 1000 t CH₄/Jahr]



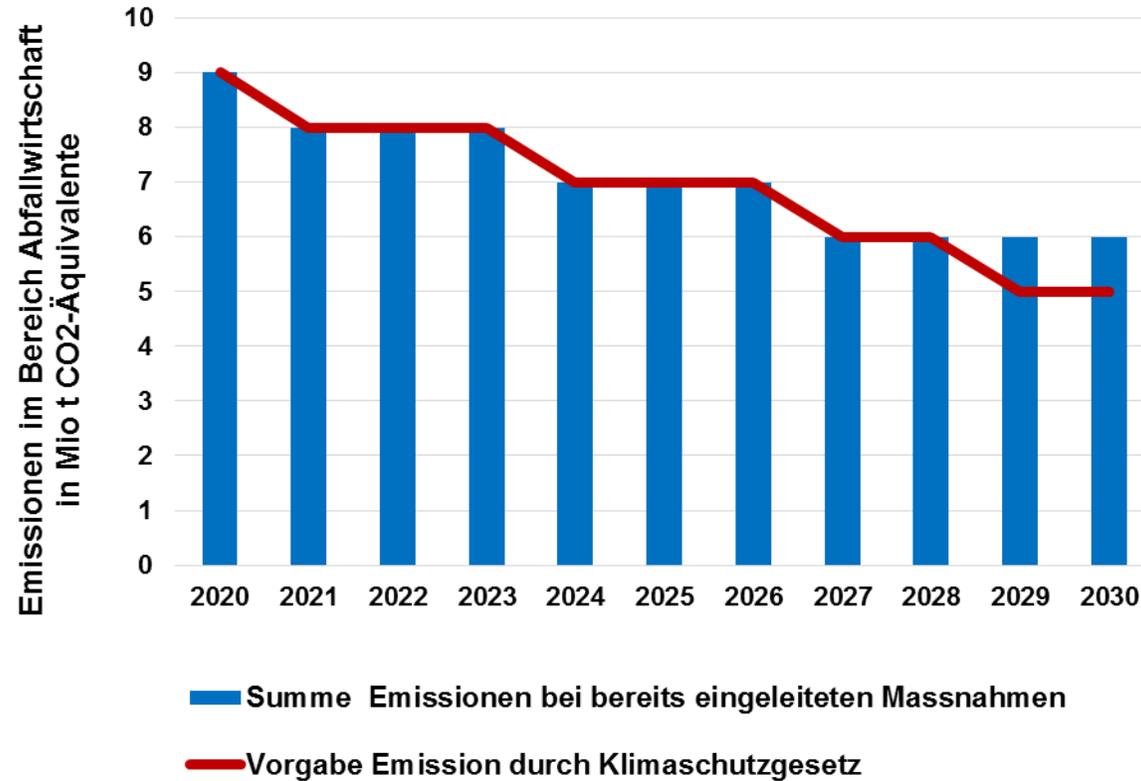
Quelle: BMU Dr. Michael Siemann, Mai 2019, Bremerhaven

— CH₄-Bildung — gefasstes CH₄ — CH₄-Emission

Historie der Klimaschutzmaßnahmen auf Deponien

Erwartete Zielsetzung der Vereinbarung

Soll - Ist - Analyse Emissionen



Mindest-Zielvorgabe: zusätzliche Einsparung von 1 Mio t CO₂-Äquivalenten

Übergabe der Selbstverpflichtungserklärung an das BMU Deponie Vereinigte Ville, 03. September 2019

Klimaschutz-Aktivitäten der InwesD-Mitglieder

Übergabe der Selbstverpflichtungserklärung an das BMU
Deponie Vereinigte Ville, 03. September 2019





Selbstverpflichtungserklärung

Die InwesD – Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber e.V. gibt zu dem im Entwurf vorliegenden Klimaschutzgesetz folgende Selbstverpflichtungserklärung ab:

Die von Deponien in Deutschland emittierten Treibhausgase sind seit 1990 von 34,8 Mio. t CO₂-Äquivalenten bereits auf 8,4 Mio. t im Jahr 2016 reduziert worden. Der Grund hierfür sind ein in vielen Bereichen technisch verbessertes Deponiemanagement sowie ein weitgehendes Verbot der Ablagerung organisch abbaubaren Abfalls auf Deponien in Deutschland.

Im EU-weiten Vergleich erreicht Deutschland damit eine der niedrigsten pro-Kopf-Emissionen von Methan von Deponien.

Trotz dieser in der Vergangenheit erreichten Erfolge verpflichten sich die in der InwesD organisierten Deponiebetreiber freiwillig zu einer zusätzlichen Minderung der Methanemissionen ihrer Deponien.

Hierzu werden Maßnahmen der aeroben Stabilisierung (Deponiebelüftung) und der optimierten Deponiegasfassung auf dafür geeigneten Deponien eingeleitet. Ziel ist, bis zum Jahr 2027 schrittweise zu einer Jahresminderung von mindestens 1 Mio. t CO₂-Äquivalente zu gelangen.

Maßnahmen zur Identifizierung geeigneter Deponien und Deponieabschnitte werden noch im Jahr 2019 eingeleitet.

Köln, den 03.09.2019

Hartmut Haeming
Vorsitzender des Vorstandes

Thomas Fremmer
1. stv. Vorsitzender

Jan B. Deubig
2. stv. Vorsitzender

Vorstand:
Vorsitzender: Hartmut Haeming
1. stv. Vorsitzender: Thomas Fremmer
2. stv. Vorsitzender: Jan B. Deubig
Schatzmeister: Dirk Kentjens

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE87370502990311575651
BIC: COKSDE33XXX
Registergericht: Köln / VR 19661
Steuernummer: 217/5956/2650

InwesD
Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber e.V.
Geestmünder Straße – 50735 Köln
Tel.: 02217170-150 / Fax 02217170-111
www.inwesd.de – info@inwesd.de

Die von Deponien in Deutschland emittierten Treibhausgase sind seit 1990 von 34,8 Mio. t CO₂-Äquivalenten bereits auf 8,4 Mio. t im Jahr 2016 reduziert worden.

Der Grund hierfür sind ein in vielen Bereichen technisch verbessertes Deponiemanagement sowie ein weitgehendes Verbot der Ablagerung organisch abbaubaren Abfalls auf Deponien in Deutschland. Im EU-weiten Vergleich erreicht Deutschland damit eine der niedrigsten pro-Kopf-Emissionen von Methan von Deponien.

Trotz dieser in der Vergangenheit erreichten Erfolge verpflichten sich die in der InwesD organisierten Deponiebetreiber freiwillig zu einer zusätzlichen Minderung der Methanemissionen ihrer Deponien. Hierzu werden Maßnahmen der aeroben Stabilisierung (Deponiebelüftung) und der optimierten Deponiegasfassung auf dafür geeigneten Deponien eingeleitet.

Ziel ist, bis zum Jahr 2027 schrittweise zu einer Jahresminderung von mindestens 1 Mio. t CO₂-Äquivalente zu gelangen.

Maßnahmen zur Identifizierung geeigneter Deponien und Deponieabschnitte werden noch im Jahr 2019 eingeleitet.

Klimaschutz-Aktivitäten der InwesD-Mitglieder



Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber

Übergabe der Selbstverpflichtungserklärung an das BMU Deponie Vereinigte Ville, 03. September 2019

Deutsche Deponiebetreiber verpflichten sich zur weiteren Senkung der Klimagase | ...



RECYCLING UND ENTSORGUNG

POLITIK

Deutsche Deponiebetreiber verpflichten sich zur weiteren Senkung der Klimagase

03.09.2019 – Deutschland wird seine Klimaschutzziele für das Jahr 2020 verfehlen. Um wieder auf Kurs zu kommen und die Ziele für 2030 einzuhalten, arbeitet die Bundesregierung an einem neuen Maßnahmenpaket. In den Sektoren Energie, Industrie, Verkehr und Gebäude sollen weitere Klimagasen gespart werden.



Radio Erfurt
20°C
19 Meldungen
Suche

Mülldeponie in Liblar plant mehr Klimaschutz

Die Deponie Vereinigte Ville in Erftstadt-Liblar soll zu einem Leuchtturm-Projekt für den Klimaschutz werden. Geplant ist, dass die Müllkippe als erste Deponie in Deutschland technisch so aufgerüstet wird, dass man mehr klimaschädliches Methan-Gas abziehen und gleichzeitig Sauerstoff einleiten kann.



Wirtschaft | MITTWOCH, 4. SEPTEMBER 2019

Rhein-Erft

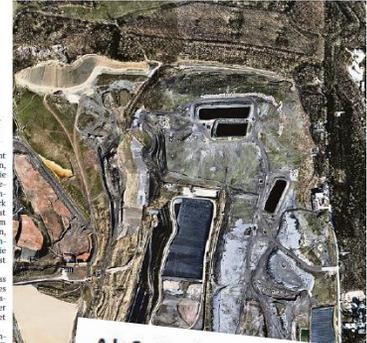
Wo Wasser aus dem Quelltopf blubbert In unserer Wasser-Serie geht es heute um Quellen Seite 32

29

Weniger Methan aus dem alten Müll

Deponiebetreiber gehen Verpflichtung ein – Vereinigte Ville soll Vorreiter sein

VON ULLA JÜRGENSON
aus dem Deponiekörper nicht einfach in die Luft entlassen, sondern über „Gasbrunnen“, die als weiße Röhren überall im Gelände zu sehen sind, aufgefangen und in einem Heizkraftwerk genutzt. Demnach soll erst einmal mehr Methan aus dem Müll herausgezogen werden, später wird dann Sauerstoff hinzugegeben, bis irgendwann die Reaktion im Inneren beendet ist und kein Gas mehr entsteht. Hartmut Haemig rechnet damit, dass frühestens Ende nächsten Jahres die Deponie mit weiteren Gasbrunnen aufgerüstet und mit der neuen Technik ausgestattet wird. Das Umweltministerium unterstützt die Pläne der InwesD mit insgesamt 62 Millionen Euro. Das Geld kommt aus dem Topf der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) und soll verbindlich, dass die Kommunen und letztlich über die Gebühren der Bürger belastet werden. Wenn das Ziel erreicht werde, habe die Abfallwirtschaft ihren Anspruch an Treibhausgasen reduziert. 2005 Hausmüll vor allem aus Köln verkippt wurde, ein Leuchtturmprojekt für den Klimaschutz werden. 40.000 bis 70.000 Tonnen CO₂-Äquivalent sollen dort dem Methan entzogen werden, der auf eine Deponie der Vereinigten Ville freiwillig passiert, für alle Deponien Pflicht werde. Das Gas wird



Saubere Sache

Ulla Jürgenson zum Klimaschutz auf der Deponie

Nach einem Leuchtturm steht die Deponie Vereinigte Ville nun nicht gerade an. Nach einer Müllkippe aber auch nicht. Die Zeiten, in denen Radfahrer Berg am Röhren ABMGE zusammenrutschen und Mäwen ihre Nahrung dort machen, sind längst vorbei. Heute wird Abfall – hoffentlich – feinsäuberlich sortiert, wiederverwertet oder verbrannt. Die Sünden der Vergangenheit liegen – ebenfalls hoffentlich – sicher verhallt auf der Deponie. Aus den Augen, aus dem Sinn. Doch auch der ordnungsgemäß deponierte Müll belastet die Umwelt mit seinen Ausdünstungen. Die Gase im Heizkraftwerk zu verbrennen war schon ein Schritt in die richtige Richtung, jetzt kommt der zweite. Und jeder Schritt, der dazu führt, dass Treibhausgase in

Abfallwirtschaft will Treibhausgase aus Deponien senken

Die deutschen Deponiebetreiber haben sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen aus Deponien deutlich abzusenken.

03.09.2019



Hartmut Haemig (l.) überreicht Staatssekretär Florian Pronold die Urkunde. Rechts im Bild einer der Gasbrunnen. Foto: Jürgenson/alemia

320° Deutschlands Online-Magazin für die Recyclingwirtschaft

NEWS ▾ STOFFSTRÖME ▾ RESEARCH ▾ MARKTPLÄTZE ▾

Home / News / Märkte & Preise / Deponiebetreiber verpflichten sich zu weniger Methan-Emissionen

← Zurück

Datum: 03.09.2019
Kommentare: 0
Versenden: E-Mail verschicken
Empfehlen:
Schlagworte:

Weitere Artikel:

Selbstverpflichtung

Deponiebetreiber verpflichten sich zu weniger Methan-Emissionen

Die Deponiebetreiber in Deutschland wollen zusätzlich eine Million Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr einsparen. Damit ist die Abfallwirtschaft der erste Wirtschaftssektor, für den eine konkrete Strategie vorliegt, um die Klimaschutzziele für 2030 zu erreichen.



Hamburger Deponietage 07. + 08.02.23

Auszug aus dem Klimaschutzprogramm 2030:

Unterstützt werden diese Maßnahmen durch eine Selbstverpflichtung der in der Interessengemeinschaft deutscher Deponiebetreiber (InwesD) organisierten Deponiebetreiber, bis 2027 mindestens 1 Mio. t CO₂-Äq. durch die genannten Maßnahmen einzusparen.

Erste Maßnahmen sollen bereits 2019 begonnen werden.

.....
Potentiale zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aus dem Abfallsektor liegen in der aeroben Stabilisierung von Deponien durch Belüftung und in der optimierten Deponiegasfassung. Durch ersteres kann die Methanbildung deutlich reduziert werden, durch letzteres wird weniger gebildetes Gases in die Atmosphäre entweichen.

.....
*Wer sind die handelnden Personen, wen erreichen die einzelnen Maßnahmen?
Handelnde Personen sind vor allem die Betreiberinnen und Betreiber von Abfalldeponien sowie Abfall- und Abwasserentsorger. Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen erreichen in erster Linie die Betreiber sowie – soweit hier Kosten anfallen – über den Preis die Bürgerinnen und Bürger und Wirtschaftsbetriebe. Die Betreiber von Deponien für Siedlungsabfälle in Deutschland, zum großen Teil vertreten durch die InwesD (Interessenverband deutscher Deponiebetreiber).*

3.4.6.1 Förderprogramm zur Ausweitung der Deponiebelüftung und Optimierung der Gasfassung

Ergebnisse Stand 07/2022 (Ende Frühjahr 2020) (10/2019)

➤ Mitgliederabfrage Stand 07/2022 (Frühjahr
2020) (22.10.2019)

➤ 72 (55) (37) Meldungen liegen vor

Entwicklung der Klimaschutzaktivitäten der Deponien Klimaschutz-Aktivitäten der InwesD-Mitglieder

- **Noch nicht alle potentiellen Einsparungen sind quantifizierbar**
- **Meldung der vorgesehenen Einsparung:**

rd. 480.000 t (**415.000 t**) (**375.000 t**) CO_{2-Eq} p.a.

rd. 4.800.000 t (**4.150.000 t**) (**3.750.000 t**) CO_{2-Eq}
im 10-Jahreszeitraum

- **Monitoring wird kontinuierlich fortgesetzt**
- **Stocken der Meldungen**
- **Erörterungen mit dem BMU im Juni und August 2021**

Vereinbarungen mit dem BMU Mitte 2021 zur Motivation weiterer Antragstellungen:

- **Gemeinsam weitere Öffentlichkeitsarbeit**
- **Information über EUWID**
- **Information über InwesD und die
angeschlossenen Landesvereinigungen**

Meldungen Mitte 2021 beim BMU vorliegend:

- insgesamt 116 Potentialstudien, davon 38 laufend und 78 abgeschlossen
- 4 laufende Optimierungen von Deponiegasfassungen
- 55 abgeschlossene In-Situ-Stabilisierungsmaßnahmen
- 20 laufende In-Situ-Stabilisierungsmaßnahmen.

Schlussfolgerung: Einsparpotential von ca. 0,5 Mio. t CO₂-Äquivalenten musste schon erreicht oder sogar übertroffen sein!

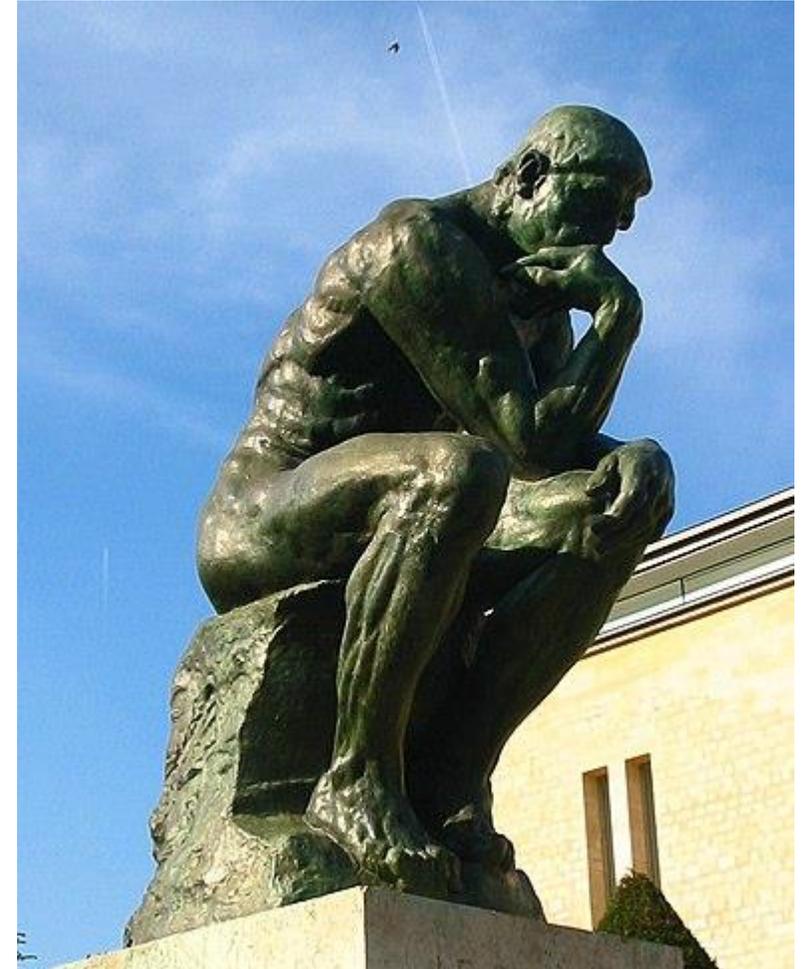
**Entwicklung der Klimaschutzaktivitäten der Deponien
Klimaschutz-Aktivitäten der InwesD-Mitglieder
Aktuell erreichter Sachstand**

**Meldungen der InwesD-Mitglieder werden kontinuierlich erfasst,
aber die Meldungen sind nicht vollständig!**

**Andere zugängliche Datenquellen mit aktuellen
Daten stehen nicht zur Verfügung.**

Problem:

Abschätzung des Zielerreichungsgrades?



Erreichter Sachstand bis Juli 2022

Bundesland	Anzahl Deponiebelüftungs- projekte ¹	Anzahl Optimierte Deponiegasfassung ¹	Anzahl Bei InwesD vorliegende Meldungen	Abweichungen UBA ggenüber InwesD
Baden-Württemberg	33	3	5	31
Bayern	10	2	0	12
Berlin	3	3	2	4
Brandenburg	3	0	4	-1
Hessen	11	2	13	0
Mecklenburg-Vorpomern	1	0	1	0
Niedersachsen	14	3	9	8
Nordrhein-Westfalen	13	5	26	-8
Rheinland-Pfalz	5	5	7	3
Saarland	2	0	0	2
Sachsen	14	0	5	9
Sachsen-Anhalt	3	1	0	4
Schleswig-Holstein	0	2	0	2
Thüringen	3	1	0	4
Summe	115	27	72	70

¹ Wolfgang Butz, UBA, "Weiterentwicklung des NKI, Nutzen für Deponiebetreiber und Umwelt", Stand 30.06.2022

Erreichter Sachstand Förderung der Maßnahmen nach NKI bis Juli 2022

Anzahl	Anzahl	Anzahl	Abweichungen
Deponiebelüftungs-	Optimierte	Bei InwesD	UBA gegenüber
projekte ¹	Deponiegasfassung ¹	vorliegende	InwesD
		Meldungen	
115	27	72	70
¹ Wolfgang Butz, UBA, "Weiterentwicklung des NKI, Nutzen für Deponiebetreiber und Umwelt", Stand 30.06.2022			

Erreichter Sachstand Förderung der Maßnahmen nach NKI bis Juli 2022

Einsparung von 480.000 t CO₂-Äqu. von InwesD identifiziert.

Nach UBA- Feststellung aber fast 100 % mehr Vorhaben anhängig oder durchgeführt. Bedeutet das, dass man das festgestellt Einsparvolumen hochrechnen kann?

Dann wäre die Selbstverpflichtungserklärung schon weit fortgeschritten.

Fazit: Das tatsächliche schon identifizierte Einsparvolumen musste größer als das aufgrund von Meldungen bei der InwesD bekannte Volumen sein!

Die Einsparungen sollen möglichst bis zum Jahr 2027 realisiert werden. In diesem Zeitraum müssen die Deponiebetreiber

- **die erforderlichen Finanzmittel bereitstellen**
- **die erforderliche Potenzialstudie durchführen**
- **den Förderungsantrag erarbeiten**
- **den Genehmigungsantrag für die vorgesehenen Maßnahmen auf der Deponie erarbeiten und das Genehmigungsverfahren durchführen**
- **den Bau der neuen Einrichtungen realisieren (z.B. Bau neuer Gasbrunnen)**
- **die hierzu erforderlichen Ausschreibungen durchführen.**

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die betroffenen Deponiebetreiber oftmals dem öffentlichen Haushaltsrecht sowie dem öffentlichen Vergaberecht unterfallen, so dass sich insoweit zusätzliche zeitliche Restriktionen ergeben, wie das nachfolgende Beispiel verdeutlichen soll:

Die Deponie X des Kreises Y entscheidet sich in 2019, Maßnahmen durchführen und Fördermittel der NKI in Anspruch nehmen zu wollen.

Erhebliche zeitliche Herausforderung

2019

2020

1.Quartal

2.Quartal

3.Quartal

4.Quartal

1.Quartal

2.Quartal

3.Quartal

4.Quartal

Erarbeitung und
Stellung eines
Antrags zur
Förderung der
Potenzialstudie

Mittelanmeldung
für die
Potenzialstudie
zum
Haushaltsplan
2020 in 2019

Bewilligungs-
bescheid

Genehmigung
des Haushalts-
plans 2020

Ausschreibung der
Ingenieurleistungen und
Beauftragung zur Erstellung
der Potenzialstudie bis
Ende 2.Quartal 2020

Erstellung der Potenzialstudie und Diskussion in den
Kreistagsgremien bis Ende 2020 und bestenfalls bereits
Grundsatzentscheidung zur Durchführung einer
geförderten Maßnahme

Mittelanmeldung für
den Haushaltsplan
2021 für Ingenieur-
und Bauleistungen

Erhebliche zeitliche Herausforderung

2021

2022

1.Quartal

2.Quartal

3.Quartal

4.Quartal

1.Quartal

2.Quartal

3.Quartal

4.Quartal

Genehmigung
des
Haushaltsplans
2021

Erarbeitung
des
Förderantrags
und Stellung
des Antrags

Bewilligungsbe-
scheid im 1.
Quartal 2022

Erteilung des
Genehmigungsbescheides
bis Ende 3./Anfang 4. Quartal
2022

Erforderlichenfalls
Ausschreibung und
Beauftragung eines
Ingenieurbüros zur
Erstellung eines
Förderantrags bis Ende 2.
Quartal 2021

bis Ende
3.Quartal
2021

Mittelanmeld-
ung für die
durchzuführen
den
Bauleistungen
zu
Haushaltsplan
2022

Erforderlichenfalls
Ausschreibung und
Beauftragung eines
Ingenieurbüros zur
Erstellung der
Genehmigungs- und
Ausschreibungsplanung bis
Ende 2. Quartal 2022 und
Antragstellung bei der
Genehmigungsbehörde

Erhebliche zeitliche Herausforderung

2023

2024

1.Quartal

2.Quartal

3.Quartal

4.Quartal

1.Quartal

2.Quartal

3.Quartal

4.Quartal

Schaltung der Ausschreibung, Auswertung der Angebote und Beauftragung einer Baufirma bis Ende 2. Quartal 2023

Durchführung der Baumaßnahmen bis Ende 2. Quartal 2024

Erfolgsprüfung der durchgeführten Maßnahmen bis Ende 2024

Zuständigkeitswechsel



01.01.2022



Zukunft
Umwelt
Gesellschaft

Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
Stresemannstr. 69-71
10963 Berlin

Problem: Bearbeitungszeiten bis zu 10 Monaten und mehr aufgrund

- Zuständigkeitswechsel und

- sprunghaft gestiegener Antragszahlen zum Jahresende 2021

Problem: Corona, Ukraine-Krieg und Lieferkettenstörungen

- Konsequenz:**
- **Explodierende Preise.**
 - **Lieferengpässe.**
 - **Liefer- und Ausführungsverschiebungen.**
 - **Ausschreibungsergebnisse passen nicht mehr zu Kostenschätzungen und überschreiten diese zum Teil um mehr als 100 %.**
 - **Bereitgestellte Haushaltsbudgets reichen nicht aus.**

Problem: Erteilte Bewilligungsbescheide können nach Rücksprache mit dem BMWK nicht an Kostenentwicklung angepasst werden.

Anträge können nur zurückgenommen werden bzw. Verzicht auf Inanspruchnahme des Bewilligungsbescheides.

Oftmals Gültigkeit der Potenzialstudien abgelaufen. Gesamtes Verfahren muss mit neuer Potentialstudie, Kostenschätzung, Bereitstellung der Haushaltsmittel usw. ggf. neu gestartet werden!

Problem: Viele Vorhaben könnten verworfen werden.

In jedem Fall erheblicher zeitlicher Verzug.

**Doppelter Aufwand aufgrund formaler
Erfordernisse**

Empfehlung:

Wenn der Bewilligungsbescheid noch nicht erteilt ist, dringend das Gespräch mit ZUG suchen, um die Kostenschätzung mit aktuellen Werten zu aktualisieren.

Weiteres Vorgehen:

Im Gespräch mit BMWK und ZUG wird weiterhin nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, um unnötige Kostendoppelungen und Zeitverzögerungen bei der Realisierung der Reduzierung der $\text{CO}_2\text{-Äqu.}$ zu vermeiden.

Erfolgsaussichten?: **Ungewiß!**

Letzte Meldungen

(Mitgliederversammlung InwesD im November 2022)

Aktuelle Umfrage der InwesD bestätigt höhere Einsparungen!

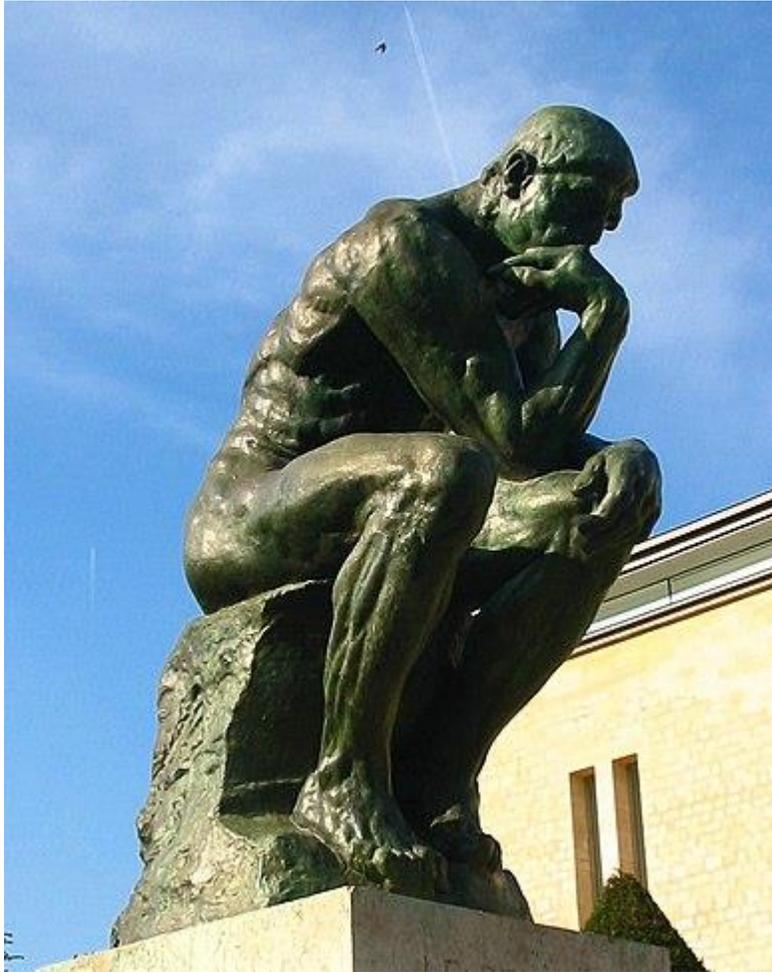
Sowohl bei Potenzialstudien wie auch bei konkreten Maßnahmen ist nach den bisherigen Ergebnissen der Abfrage von einer spürbaren Erhöhung des Einsparvolumens auszugehen.

Abfrage noch nicht abgeschlossen!

Letzte Meldungen

(Mitgliederversammlung InwesD im November 2022)

	BMU/BMWK	InwesD
Einsparvolumen beantragter oder bereits realisierter Vorhaben	460.000 t CO₂-Äqui.	476.155 t CO₂-Äqui.
Anzahl der Vorhaben	148	43



- **Welche Zahlen stimmen?**
- **Aktuell Abstimmung zwischen BMU/ BMWK und InwesD!**
- **Noch kein Ergebnis!**
- **Die Fallzahlen deuten auf ein spürbar höheres Einsparvolumen hin!**

Bitte an (noch) Nichtmitglieder der InwesD:

Melden Sie Ihre Vorhaben an InwesD!

Hierzu gehören auch Planungen zu

- **Potenzialstudien**
- **zusätzlichen Gasfassungs- und/oder Belüftungsmaßnahmen**

InwesD stellt Ihnen gerne die Erfassungsmaske zur Verfügung.

Klimaschutz-Aktivitäten der InwesD-Mitglieder



Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber

Beabsichtigte Maßnahmen der Deponiebetreiber (InwesD) zur Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)										
Name der Deponie	Bundesland	Vorhabenträger/Antragsteller Name/Anschrift/Ansprechpartner	Potenzialanalyse durchgeführt mögliche CO2-Einsparung			Antragstellung geplant zum (Jahr)	Art der Maßnahme Freie Kurzbeschreibung	Einsparpotential CO ₂ -Eq in Mg bzw t/a	Einsparpotential CO ₂ -Eq gesamt in Mg bzw t/a im 10-Jahres-Zeitraum	Realisierung vorgesehen ab
			ja, im Jahr	geplant, im Jahr	nicht vorgesehen					
Deponie Vereinigte Ville (ehemalige Hausmülldeponie der Stadt Köln)	NRW	AVG Köln mbh Geestemünder Straße 23 50735 Köln Herr Dr. Klaus-Peter Arz Tel.: 0221/7170-116 E-Mail: karz@avgkoeln.de	2016			Okt 19	Steuerung Wasserhaushalt i.V.B. mit Optimierung Gaserfassung mittels Kombibrunnen zur zeitgleichen/späteren Deponiebelüftung mit gleichzeitiger Energieautarkie zur späteren Deponiebelüftung	76.000 t/a CO ₂ -Eq	≥ 800.000 t	2021
Deponienname		Betreibername Straße / Hausnummer PLZ Ort Name Ansprechpartner Tel.: 0.../..... E-Mail:								



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**



Hartmut Haeming

Vorsitzender des Vorstandes

Kontakt Daten:

InwesD – Interessengemeinschaft Deutsche Deponiebetreiber e.V.

c/o AVG Köln mbH

Geestemünder Str. 23

50735 Köln

www.inwesd.de

Tel. 0221/7170-150

Fax 0221/7170-111

E-Mail hhaeming@avgkoeln.de